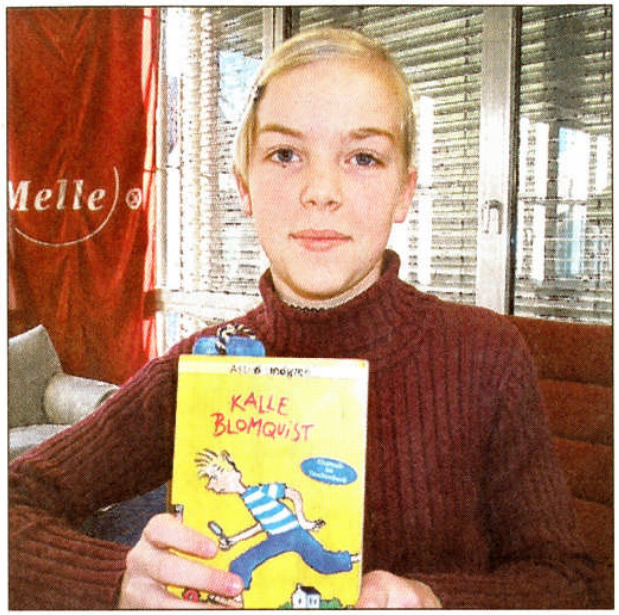
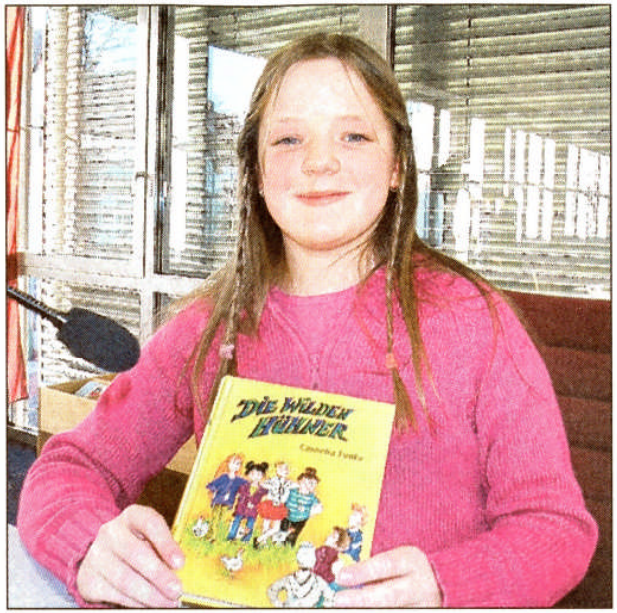
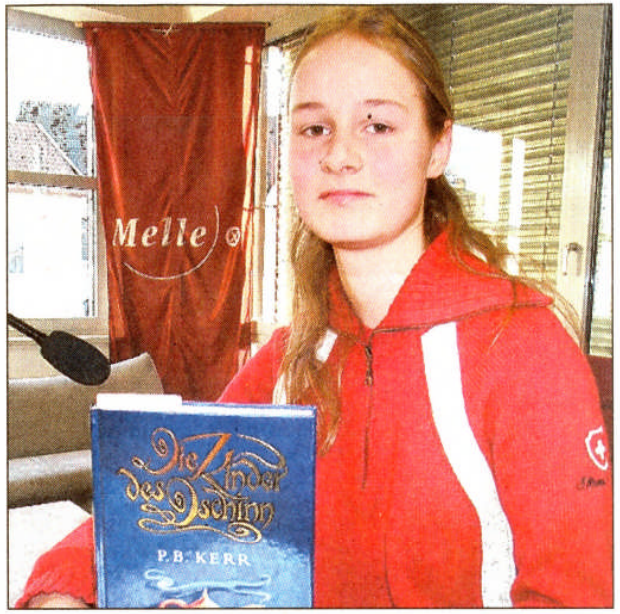



DIE SIEGERIN aus Wellingholzhausen: Louisa Stölting.




VON DER RATSSCHULE in Melle: Leah Drosselmeier.




VOM GYMNASIUM: Nina Schütze. Fotos: Norbert Wiegand

# Erst die Pflichtlektüre brachte die Entscheidung

## Spannung beim Vorlesewettbewerb gestern Abend in der Meller Stadtbibliothek – Louisa Stölting qualifiziert

Von Norbert Wiegand

**Melle**

**Nach den selbst ausgewählten Texten konnte die Jury gestern Nachmittag kaum Unterschiede bei den 16 Teilnehmern des Vorlesewettbewerbes feststellen. Erst die unbekannte Pflichtlektüre aus einem Überraschungsbuch sorgte für eine erkennbare Rangfolge.**

Als Siegerin stand Louisa Stölting aus Wellingholzhausen in der Gruppe der Hauptschüler am Abend fest. Francesca Hufnagel vom Gymnasium Bad Iburg siegte in der Gruppe der Gymnasiasten und Realschüler. Die beiden Mädchen gehen als Repräsentanten aller sechsten Klassen des südlichen Landkreises Osnabrück in die Bezirksausscheidung im März oder April. Als Anerkennung erhielten alle Teilnehmer ein Buch und eine Urkunde, die Sieger freuten sich zusätzlich über einen Bücherscheck.

Mit der Pflichtlektüre „Annika und der Stern von Kazan" (Eva Ibbotson) hatten die Veranstalter den durchweg guten Vorlesern einen „harten Brocken" mit Fremdwörtern, österreicheischen Spezialausdrücken und anderen Stolpersteinen serviert. Für Buchhändler Michael Sutmöller waren alle Teilnehmer Sieger, schließlich hatten sie sich schon in Vorausscheidungen an ihren Schulen im ganzen südlichen Landkreis bewährt.

Ebenso freute sich Bibliotheksleiterin Ulrike Koop über die 16 ausgezeichneten Vorleserinnen und Vorleser. „Wir hatten eine sehr schwierige Wahl", bestätigten auch die weiteren Jury-Mitglieder Michael Woll (Meller Kreisblatt) und Ingeborg Brauch (Bibliothekarin a. D.).

Bei der Bewertung ging es nicht um fehlerfreies Abspulen einstudierter Texte. Deutliche Aussprache, sinngemäße Betonung, angemessenes Lesetempo, inhaltliche Verständlichkeit und vor allem das „Rüberbringen" der Inhalte spielte eine größere Rolle. Auf übertriebene Inszenierungen oder gar Schauspielereien sollte dabei aber verzichtet werden. Versprecher, die sich vor allem beim schwierigen Pflichttext häufiger einschlichen, „haben wir nicht überbewertet", versicherten die Juroren.

„Der Lesewettbewerb soll Leselust und -spaß fördern", erläuterten Koop und Sutmöller die Intention des Wettbewerbes. Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels ist Veranstalter. Er kooperiert mit Buchhandlungen, Büchereien, Schulen und kulturellen Einrichtungen in ganz Deutschland. Nach der Bezirksausscheidung folgt im Mai die Ermittlung des Landessiegers, der sich für den Bundesentscheid qualifiziert.

Eindeutig beliebteste Autoren hatten sich bei den Leseratten nicht herauskristallisiert. Trotz Aufforderung, das Lieblingsbuch zu wählen, fehlte beispielsweise Harry Potter gänzlich. In der breiten Mischung tauchten Cornelia Funke und Astrid Lindgren mehrfach auf.

Im Grönegau hatten sich Rigina Jelezki (Heinrich-Böll-Schule), Louisa Stölting (Wellingholzhausen), Lukas Sutmöller (Gesmold), Leah Drosselmeier (Ratsschule), Torben Notbusch (Realschule Buer), Nina Schütze (Gymnasium) und Lea Tiedemann (Realschule Neuenkirchen) qualifiziert.